Morpho-syntaktische Bedeutungsrealisierungen des Indefinitpronomens *man* in deutschen und in rumänischen Sprichwörtern

von

Adina-Lucia Nistor

Das *Ziel vorliegender Studie* ist, die morpho-syntaktischen Entsprechungen des Indefinitpronomens *man* in deutschen und in deren äquivalenten rumänischen Sprichwörtern zu analysieren. Obwohl es sich in den meisten Fällen nicht um eine wörtliche, sondern um eine übertragene Bedeutung handelt, ist für uns die Analyse der Subjekt-Äquivalenz der Sprichwörter im Deutschen und im Rumänischen von Belang. Dabei gehen wir vom *Dicţionar de proverbe german-român* von Mihai Anuţei, 1978 aus; unser Untersuchungskorpus umfasst ungefähr 110 Sprichwörter.

1. Inhalt des Sprichwortes

Das *Sprichwort*, das auf mhd. *sprichwort* „geläufiges Wort, Redensart, Rätsel", eigentlich wohl „vielgesprochenes Wort" zurückgeht[1], ist eine invariable Konstruktion mit lehrhafter Tendenz, die sich auf das praktische Leben bezieht und gewöhnlich einen Einzelfall generalisiert, ihn als Lebensweisheit empfiehlt. Sprichwörter gehören zum festen lexikalischen Bestand einer Sprache und haben oft eine metaphorische Bedeutung[2], z. B. *Lügen haben kurze Beine*.

Ein reicher Bauer kennt seine Verwandten nicht.

Je stärker die Verallgemeinerung im Sprichwort geführt wird, desto ausdrucksstärker scheint es zu sein, desto übertragbarer und übernehmbarer sind die dadurch vermittelten Lehren, so dass sich daraus auch der internationale Charakter der Sprichwörter ergibt[3].

Im Unterschied zum oberschichtlichen individuellen *Aphorismus* ist die Ausdrucksform des Sprichwortes schlicht. Die Lehrhaftigkeit, die festere Form, das Fehlen der satzkoordinierenden Elemente und der Lexeme, die auf einen Kontext oder eine Sprechsituation verweisen, unterscheiden es vom *Phraseologismus*[4]. Sprichwörter sind eigene „Mikrotexte", die wegen sprachlichen Mitteln wie Reim, Rhythmus und Alliteration nicht „reproduziert", sondern nur „zitiert" werden können[5].

Sprichwörter bevorzugen in ihrer syntaktischer Struktur Autosemantika wie Substantive, Verben, Adjektive, Adverbien.

[1] Pfeifer, 2003, S. 1333.
[2] Glück, 2000, S. 685.
[3] Agricola u.a., 1969, Bd. 1, 597-598.
[4] Erich, Beitl, 1996, S. 764 u. Glück, 2000, S. 685.
[5] Fleischer, 1982, S. 80.

BDD-A1636 © 2011 Editura Universităţii „Alexandru Ioan Cuza"
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 19:43:16 UTC)

2. Das Indefinitpronomen *man*

Mit *man,* dem substantivisch gebrauchten Indefinitpronomen, bezieht sich der Sprecher oder Schreiber auf eine oder mehrere Personen, die nicht näher hinsichtlich Geschlecht und Zahl bestimmt sind, weil sie nicht genau bekannt sind, weil es unwichtig ist, wer sie sind oder weil sie nicht identifiziert werden wollen bzw. sollen.

Man ist undeklinierbar, es hat nur im Nominativ eine eigene Form und kann deshalb im Satz nur die syntaktische Funktion eines Subjektes einnehmen. Im Akkusativ und im Dativ werden Formen des Indefinitpronomens *einer* (Akkusativ *einen,* Dativ *einem*) übernommen, der Genitiv fehlt. Das Indefinitpronomen *man* umfasst singularische und pluralische Vorstellungen und reicht von der Vertretung des eigenen Ich bis zu der gesamten Menschheit[6]:

*Darf **man** eintreten?*
***Man** darf hier nicht telefonieren.*
*Wie **man** sich bettet, so schläft **man**.*

In Sprichwörtern hat *man* generalisierende Bedeutung und bezieht sich auf alle Leser oder alle Angesprochenen.

3. *Man*-Äquivalenzen in rumänischen Sprichwörtern

Für das unbestimmte Pronomen *man* haben wir in Sprichwörtern mehrere Äquivalenzen im Rumänischen vorgefunden.

3.1. Diesem Pronomen entsprechen im Rumänischen unpersönliche Konstruktionen mit *se*. Dabei kommen die meisten Aussagen verneint vor.

Man kann nicht an zwei Orten zugleich sein. / A juca la două nunţi nu se poate.
Man kann nicht zugleich geben und behalten. / Şi sătul, şi cu punga plină nu se poate.; Găina nu se poate cu două: şi cu pui şi cu ouă.
Man schafft es nicht knapp vor Toresschluss. / Porcul nu se îngraşă în ziua de ajun.; Nu mai îngraşi porcul în ziua de Ignat.
Man soll dem Ochsen, der da drischt, das Maul nicht verbinden. / Vitei care treieră, nu i se leagă gura.
Man soll die Rechnung nicht ohne den Wirt machen. / Socoteala de-acasă nu se potriveşte cu cea din tîrg.
Man spinnt nicht allweg Seide. / Nu se mănîncă în toate zilele plăcintă.
Man muss nicht alles essen, was ins Maul fliegt. / Nu tot ce zboară se mănîncă.
Man treibt den Teufel mit dem Beelzebub aus. / Cui pe cui se scoate.

3.2. Dem Pronomen *man* entspricht das Substantiv mit genereller Bedeutung rum. *omul* = der Mensch.

*Man braucht keinem Narren Schellen anzuhängen. / **Omul** după grai, ca clopotul după sunet, îndată se cunoaşte.*
*Man empfängt den Mann nach dem Gewand und entlässt ihn nach dem Verstand. / Nu după suman trebuie judecat **omul.***

[6] Drosdowski, 1984, S. 342.

BDD-A1636 © 2011 Editura Universităţii „Alexandru Ioan Cuza”
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 19:43:16 UTC)

Man kann nicht alles unter einen Hut bringen. / Gustul ***omulu****i este mare boier.*
Man lebt nicht, um zu essen, sondern man isst, um zu leben. / ***Omul*** *nu trăieşte să mănînce, ci mănîncă să trăiască.*
Man lernt so lange man lebt. / ***Omul*** *cît trăieşte tot află.;* ***Omul*** *oricît trăieşte, învăţînd se foloseşte.*
Man muss immer hübsch in der Reihe bleiben. / ***Omul*** *e dator să-şi măsoare lungul nasului.*
Man muss sich nach der Decke strecken. / ***Omul*** *să se întindă cît îl ţine cerga.*
Man muss sich nach der Zeit richten, sie richtet sich nicht nach uns. / Nu sînt vremurile sub cîrma ***omului****, ci bietul* ***om*** *sub vremi.*
Man verspielt auch mit guten Karten. / La ***omul*** *fără noroc şi condacul ia foc.*
Man wird alt wie ein Haus und man lernt nie aus. / ***Omul*** *cît trăieşte învaţă şi tot moare neînvăţat.*
Man wird alt wie eine Kuh und lernt immer noch dazu. / ***Omul*** *cît trăieşte tot află.*

3.3. *Man* entspricht ein Subjektsatz, der durch das Relativpronomen *cine?*–wer? eingeleitet ist.

Man *höre auch den anderen Teil. /* ***Cine un clopot numai aude****, un sunet numai înţelege.*
Man *muss den Löffel bei der Hand haben, wenn's Hirsebrei regnet. /* ***Cine vrea să mănînce****, să aibă lingură.*
Man *muss die Morgensuppe nicht zu groß machen, dass man abends auch was hat. /* ***Cine mai puţin mănîncă****, are şi mîine ce mînca.*
Man *muss zeitig aufbrechen, dann braucht man nicht zu rennen. /* ***Cine pleacă de dimineaţă****, departe ajunge.*
Man *soll den Teufel nicht an die Wand malen. /* ***Cine îl caută pe dracu****,întotdeauna îl găseşte.*
Man *soll nicht zwei Hasen auf einmal jagen. /* ***Cine aleargă după doi iepuri****, nici unul nu prinde.*
Wie ***man*** *schmiert, so fährt man. /* ***Cine unge bine****, merge bine.*

3.4. *Man* entspricht im Rumänischen ein ausgedrücktes Subjekt, das an den Verbendungen der 2. Person Singular erschließbar ist (rum. *subiect inclus*, ***tu***). Für diesen Fall haben wir die meisten Beispiele gefunden, was dafür nicht spricht, dass diese Äquivalenz des Pronomens *man* im Rumänischen die geläufigste ist.

Man darf ihm nur den kleinen Finger reichen, so nimmt er die ganze Hand. / Dai un deget şi-ţi ia mîna toată.; Îi dai degetul, el îţi apucă mîna.
Man höre auch den anderen Teil. / Judecata nu o poţi face cu lopata.
Man kann die Schafe scheren, aber man darf ihnen nicht das Fell abziehen. /Tunde oaia, dar nu-i lua şi pielea.
Man kann es nicht allen recht machen. / Nu poţi face pe gustul tuturora.
Man kann nicht alles Holz zu Pfeifen schneiden. / Nu poţi face fluier din orice lemn îţi place.

BDD-A1636 © 2011 Editura Universităţii „Alexandru Ioan Cuza"
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 19:43:16 UTC)

Man kann nicht an zwei Orten zugleich sein. / Nu poţi şedea în două luntri deodată.
Man kann nicht zugleich blasen und schlucken. / Nu poţi ţine doi bostani într-o mînă.
Man kauft die Katze nicht im Sack. / Nu cumpăra mîţa în traistă.
Man muss aus der Not eine Tugend machen. / De nevoie, n-ai ce face.; Fă ce poţi, cînd n-ai alta de făcut.
Man muss das Eisen schmieden, solange es (noch) heiß/warm ist. / Bate fierul pînă e cald, că de se va răci în zadar vei munci.; Bate fierul cît e cald.
Man muss das Kind beim rechten Namen nennen. / Botează copilul pe nume.
Man muss das Maul nach der Tasche richten. / De ai venituri mititele, mai opreşte din măsele.
Man muss den Bissen nicht größer machen, als das Maul. / Fă bucătura cît ţi-e gura.; După cum ţi-e gura, să-ţi fie şi îmbucătura.
Man muss den Bock nicht zum Gärtner machen. / Să nu scapi porcul în grădină.; Nu da oaia în paza lupului.
Man muss den Finger nicht zwischen Tür und Angel stecken. / Nu pune degetul între ciocan şi nicovală.
Man muss die Leute reden lassen, die Gänse/Fische können's nicht. / Gura lumii nu o poţi opri.; Gura lumii numai pămîntul o astupă.
Man muss die Suppe auslöffeln, die man sich eingebrockt hat. / Cum îţi vei găti, aşa vei prînzi.
Man muss Heu machen, während die Sonne scheint. / Scoate apa, cît este găleată la puţ.
Man muss nicht hei rufen, ehe man über den Berg ist. / Nu zice hop, pînă na-i sărit.
Man muss nicht über etwas verfügen, ehe man es hat. / Nu vinde pielea vulpii, înainte de a o prinde.
Man muss sein Licht nicht unter den Scheffel stellen. / Să nu ascunzi lumina sub oboroc.
Man muss seinem Schicksal nicht entgehen. / Numai degeaba te iei la trîntă cu pîrdalnica soartă.
Man muss sich nach der Decke strecken. / Întinde-te, cît ţi-e pielea.
Man muss sich nach der Zeit richten. / Trebuie să joci cum îţi caută vremea.
Man muss sich nicht in Familienstreitigkeiten mischen. / Unde sînt doi fraţi, coada să nu- ţi bagi.
Man schlägt den Sack und man meint den Esel. / Bate samarul, să priceapă măgarul; Bate şaua să priceapă iapa.
Man soll das Fell nicht verkaufen, ehe man den Bären hat. / Nu vinde pielea ursului din pădure.
Man soll dem fliehenden Feinde eine goldene Brücke bauen. / Inamicului care se duce, fă-i pod.

BDD-A1636 © 2011 Editura Universităţii „Alexandru Ioan Cuza"
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 19:43:16 UTC)

Man soll den Mantel kehren nach dem Wind./ Întoarce cojocul după vreme.

Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben. / Nu preamări ziua pînă nu apune soarele.; După ce apune soarele, laudă ziua.

Man soll die Perlen nicht vor die Säue werfen. / Nu arunca mărgăritarul înaintea porcilor.

Man soll nicht eher fliegen wollen, als bis man Federn hat. / Nu te încerca a zbura, înainte de a avea aripi.

Man soll nicht fremde Äcker pflügen, wenn die eigenen brache liegen. / Udă întîi grădina ta, şi de-ţi mai rămîne apă, udă şi pe a vecinului.

Man soll sich sputen, aber nicht hasten. / Cu prea multă grabă, nu faci mare ispravă.

Wie man sich bettet, so liegt man. / Cum îţi vei aşterne, aşa vei dormi.

3.5. Dem Indefinitpronomen *man* entspricht in rumänischen Sprichwörtern ein unausgedrücktes Subjekt der 1. Person Plural, das an den Verbendungen erkennbar ist (rum. *subiect inclus*, ***noi***).

Man lernt nie aus, bis das Grab ist unser Haus. / Învăţăm cît trăim şi tot neînvăţaţi murim.

3.6. Dem Indefinitpronomen *man* entspricht ein unausgedrücktes Subjekt, das an den Verbendungen der 3. Person Singular erkennbar ist (rum. *subiect subînţeles*, ***el***).

Man muss das Kind nicht mit dem Bade ausschütten. / A aruncat cu scalda şi copilul.

Man sieht den Splitter im fremden Auge, aber im eigenen den Balken nicht. / Bîrna din ochiul său n-o vede, dar gunoiul în ochiul altuia îl vede.

Man sieht den Wald vor lauter Bäumen nicht. / Nu vede pădurea din cauza copacilor.

Man soll nicht einen Altar entblößen, um den andern zu decken. / Voieşte să dezbrace un sfînt şi să îmbrace pe altul.

3.7. *Man* entspricht im Rumänischen ein ausgedrücktes Subjekt, das in der deutschen Sprichwortvariante als Objekt (Ergänzung) fungiert.

*Man ändert nicht **die Fürsten**, es wechseln nur die Namen.* (Akkusativobjekt) */ **Schimbarea domnilor**, bucuria nebunilor.* (Subjekt)

*Man bekommt **kein Fleisch** ohne Beilage.* (Akkusativobjekt) */ Nu e **carne** fără oase. (Subjekt)*

*Man braucht **keinem Narren** Schellen anzuhängen.* (Dativobjekt) */ **Cel nebun** din lipsa minţii se cunoaşte îndată, ca cimpoaiele cele seci din lipsa vîntului din ele.* (Subjekt)

*Man fängt auch wohl **den gescheiten Fuchs.*** (Akkusativobjekt) */ **Vulpea** cît e de vicleană şi de multe ori cade în cursă cu toate picioarele ei.* (Subjekt)

*Man glaubt **einem Auge** mehr als zwei Ohren.* (Dativobjekt) */ Mai credincioşi **ochii** decît urechile.* (Subjekt)

*Man kann **die Wahrheit** drücken, aber nicht erdrücken.* (Akkusativobjekt) */ **Dreptatea** e ca lemnul cel uşor, care-l apasă în apă, şi tot cîndva iese deasupra.* (Subjekt)

BDD-A1636 © 2011 Editura Universităţii „Alexandru Ioan Cuza”
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 19:43:16 UTC)

Man kann nicht länger ***Frieden*** *halten, als der Nachbar will.* (Akkusativobjekt) */ Atîta ţine* ***pacea****, pînă vrea vecinul.* (Subjekt)

Man muss ***das Ende*** *abwarten.* (Akkusativobjekt) */ La toate* ***urma*** *alege.* (Subjekt)

Man muss die Sonne nicht ***über seinem Zorne*** *untergehen lassen.* (Präpositionalobjekt) */* ***Mînia*** *e bine să apuie odată cu soarele.* (Subjekt)

Man riecht es nicht ***am Geld****, womit es verdient ist.* (Präpositionalobjekt) */* ***Banii*** *n-au miros.* (Subjekt)

Man sieht ***das Hirn*** *nicht an der Stirn.* (Akkusativobjekt) */* ***Cap mare****, minte puţină.* (Subjekt)

Man empfängt ***den Mann*** *nach dem Gewand und entlässt ihn nach dem Verstand.* (Akkusativobjekt) */ Nu după suman trebuie judecat* ***omul.****;* ***Omul*** *cinsteşte haina, nu haina pe om.* (Subjekt)

Man soll ***dem Ochsen****, der da drischt, das Maul nicht verbinden.* (Dativobjekt) */* ***Boul*** *nu treieră cu gura legată.* (Subjekt)

Wie man ***den Acker*** *baut, so trägt er auch Frucht.* (Akkusativobjekt) */* ***Pământul*** *rodeşte, unde mîna munceşte.* (Subjekt)

3.8. *Man* entspricht im Rumänischen ein Subjekt, das eine Bedeutungskorrespondenz mit dem deutschen Objekt gemeinsam hat aber keine wörtliche Übersetzung des Objektes im deutschen Sprichwort ist.

Man soll nicht ***Gleiches*** *mit Gleichem vergelten. /* ***Răul*** *nu trebuie răsplătit cu rău.*

Man muss ***seinem Schicksal*** *nicht entgehen./* ***Ce ţi-e scris****, în frunte ţi-e pus.*

Man sieht nicht ***in den Magen****, aber in den Kragen. /* ***Pîntecele*** *n-are fereastră, ca să i se vadă ce a mîncat.*

Man sieht ***den Splitter*** *im fremden Auge und wird im eigenen den Balken nicht gewahr. / Rîde* ***ciob*** *de oală spartă.*

Man treibt ***den Teufel*** *mit dem Beelzebub aus. /* ***Cui*** *pe cui se scoate.*

Schlussfolgerungen

1. Sprichwörter können wegen ihrer metaphorischen Bedeutung und ihrer festen Form (Reim, Rhythmus, Alliteration) nicht in eine andere Sprache übersetzt, sondern nur übertragen werden können.

2. Im Fall äquivalenter Sprichwörter, in zwei oder mehreren Sprachen, sind außer den Äquivalenzen der Satzsemantik auch Bedeutungsaspekte auf der morphologisch-syntaktischen (grammatischen) Ebene nachweisbar und für die Beschreibung der internen Struktur von Sprachen durch Kontrastierung wichtig.

Literatur

Agricola Erhard; Fleischer Wolfgang; Protze Helmut; Ebert Wolfgang (Hrsg.): *Die deutsche Sprache*, Bd. 1, VEB Bibliographisches Institut, Leipzig 1969.

Anuţei Mihai: *Dicţionar de proverbe german-român.* Editura ştiinţifică şi enciclopedică, Bucureşti 1978.

Bußmann Hadumod: *Lexikon der Sprachwissenschaft*. 2. Auflage, Alfred Kröner Verlag, Stuttgart 1990.

BDD-A1636 © 2011 Editura Universităţii „Alexandru Ioan Cuza”
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 19:43:16 UTC)

Drosdowski Günther, u.a.: *Duden-Grammatik der deutschen Gegenwartssprache*. 4. Auflage, Dudenverlag, Mannheim/Wien/Zürich 1984.

Erich Oswald A.; Beitl, Richard: *Wörterbuch der deutschen Volkskunde*. 3. Auflage, Alfred Kröner Verlag, Stuttgart 1974.

Fleischer Wolfgang: *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. VEB Bibliographisches Institut, Leipzig 1982.

Glück Helmut: *Metzler Lexikon Sprache*. 2. Auflage, Verlag J. B. Metzler, Stuttgart/Weimar 2000.

Lewandowski Theodor: *Linguistisches Wörterbuch*. 6. Auflage, Bd. 1-3, Quellex Meyer Verlag, Heidelberg/Wiesbaden 1994.

Mieder Wolfgang (Hrsg.): *Deutsche Sprichwörter und Redensarten. Arbeitstexte für den Unterricht.* Philipp Reclam jun. Verlag, Stuttgart 1995.

Pfeifer Wolfgang: *Etymologisches Wörterbuch des Deutschen*. 6. Auflage, Deutscher Taschenbuch Verlag, München 2003.

Röhrich Lutz: *Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten*. 4. Auflage, Bd. 1-5, Herder Verlag, Freiburg/Basel/Wien 1999.

Simrock Karl: *Die deutschen Sprichwörter.*, Phillip Reclam jun. Verlag, Stuttgart 2000.

Zanne Iuliu A.: *Proverbele românilor. Antologie esenţială de Constantin Zărnescu*, Dacia Verlag, Cluj Napoca 2006.

(„Alexandru Ioan Cuza“ Universität, Iaşi)

BDD-A1636 © 2011 Editura Universităţii „Alexandru Ioan Cuza”
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 19:43:16 UTC)